

„Klimaschutzvorgaben ziehen Planungsstopp für neue Kraftwerke nach sich“

Lünens Grüne nehmen Bundesregierung beim Wort

Lünen. (-nz) Lünens Grüne haben sich noch einmal entschieden gegen das geplante Trianel-Kohlekraftwerk am Stummhafen, gegen einen Möglichkeiten weiteren Steag-Kraftwerksblock und grundsätzlich gegen jeden weiteren Bau von Kohlekraftwerken ausgesprochen.

Fraktionsvorsitzende Erika

Ross rief zudem die Fraktionen von CDU und SPD auf, sich dieser Haltung anzuschließen, das Bemühen der Großen Koalition in Berlin um eine Verbesserung des Klimaschutzes zu unterstützen - „und beide Kraftwerke in Lünen abzulehnen“. Sie sei jedenfalls der Überzeugung, so Erika Ross, das die Klimaschutzvorgaben der Bundes-

regierung „einen Planungsstopp für neue Kraftwerke nach sich ziehen“ müssten: „Hier gilt es, die Bundesregierung beim Wort zu nehmen.“

Nach den Regierungsvorgaben sei im Jahre 2020 zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen um rund 40 Prozent gegenüber 1990 von folgendem Strom-Mix auszugehen: Kernenergie 5 %,

erneuerbare Energien 27 %, Gas 10 %, Kohle 33 % und Kraftwärmekoppelung 25 %. Die Stromerzeugung in „reinen Kondensationskraftwerken aus Stein- und Braunkohle“ werde daher, so Erika Ross, gegenüber heute um 37 % zurück gehen.

Weil die sich im Jahre 2020 durch diese Politik und die Stilllegung alter Kohlekraft-

werke eine „Kohlestrom-Lücke“ von 6 Gigawatt (GW) ergebe, müsse auf die in Lünen geplanten Kraftwerke auf jeden Fall verzichtet werden. Die „Kohlestrom-Lücke“ sei rechnerisch nämlich schon geschlossen. Erika Ross wörtlich: „Schließlich sind bereits heute Kraftwerke mit einer Leistung von 8,5 GW im Bau.“